

Ausgabe April 2013  
Informationen für die Leibniz Universität Hannover  
www.uni-hannover.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Kennen Sie den Heikpfigen Nackteisbohrer? Mit dieser Tierart führte vor Jahren die Zeitschrift Discover ihre Leserschaft aufs Glatteis. Das neuentdeckte Tier war so etwas wie die Antarktisvariante des Maulwurfs: Ähnlich groß und mit einer hohen Krperemperatur ausgestattet, grub sich das Tier angeblich durch das Ewige Eis, um so Pinguine zu jagen. Die Redaktion hatte damals mit einer Flut von Leserbriefen zu kämpfen. Alle wollten mehr über den hotheaded naked ice borer, wie das Tier im Original hieß, wissen. Dabei handelte es sich nur um einen Aprilscherz. Das Beispiel zeigt die Tücken von Veröffentlichungen. Das, was irgendwo steht, ist für die meisten Menschen wahr - zumindest so lange, bis das Gegenteil bewiesen wird oder eine Gegendarstellung erscheint. Gleichzeitig erfüllt der Nackteisbohrer bestimmte Kriterien für ein Thema, das von selbst läuft: ein neues Tier, das gefährlich ist (zumindest für Pinguine), aber nicht zu gefährlich (Menschen haben in der Regel nichts zu befürchten) und außerdem in einem bedrohten Raum lebt. Unser Thema des Monats ist vielleicht nicht ganz so spektakulär, dafür handelt es sich dabei nicht um einen Aprilscherz, sondern um ein real existierendes EFRE-Projekt: Wissenschaftler am Institut für Technische Chemie versuchen, Duftstoffe auf Pflanzenbasis zu entwickeln. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 3.

Dass es manchmal auch ohne Abitur geht, zeigt die Geschichte von Daniel Borchardt. Der 32-Jährige hat einen ungewöhnlichen Weg hinter sich: Ausbildung zum Maschinenschlosser, Arbeit als Geselle und dann die Weiterbildung zum Meister. Jetzt studiert er Maschinenbau. Dem Thema Offene Hochschule widmet sich ein Bericht auf Seite 2.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team des Referats für Kommunikation und Marketing

Ermöglicht wurde der Wirtschaftsempfang durch die freundliche Unterstützung von Volkswagen Nutzfahrzeuge, der Continental AG, der Beratungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem sowie des Personaldienstleisters Amadeus Fire.

## Wissen mobilisieren

### Rund 700 Gäste besuchen den Wirtschaftsempfang im Lichtthof

Die hohe Bedeutung von guter Schul-, Berufs-, Universitäts- und Weiterbildung standen in diesem Jahr im Mittelpunkt des Wirtschaftsempfangs der Leibniz Universität und der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), der unter dem Motto „Wissen mobilisieren“ stand. Ziel des Empfangs ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern, um neue Formen der Zusammenarbeit zu finden und bereits bestehende Kooperationen zu intensivieren.



Stephan Weil, neuer Niedersächsischer Ministerpräsident und Gast beim Wirtschaftsempfang, unterstrich, dass gerade in Zeiten des demografischen Wandels stetige Weiterqualifizierung der jungen und älteren Menschen eine wichtige Aufgabe sei. „Ich freue mich über den hier gelebten intensiven Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“, sagte Weil. Werner M. Bahlsen, Präsident der UVN, machte in seiner Begrüßung deutlich, dass etwas getan werden muss, um Fachkräfte für den Standort Niedersachsen zu begeistern. Friedrich Jossen, neuer Vorstandsvorsitzender der TUI AG, stellte fest, dass „wir uns in Deutschland auf unsere Stärken besinnen sollten, um im globalen Wettbewerb zu bestehen.“ Dies sieht er als eine der Aufgaben der Politik. Universittsprsident Erich Barke fügte hinzu, „dass das effektive Nutzen von Wissen ein - wenn nicht der - entscheidende Wettbewerbsfaktor geworden ist.“

Was bringt Mobilität einem Unternehmen, der Forschung, der Lehre - aber auch der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und Karriere? Fakultäten und Einrichtungen der Universität haben sich diesen spannenden Fragen gestellt und außergewöhnliche Wissenschaftsideen präsentiert, wie ein Fahrerassistenzsystem, das beispielsweise den Abstand zu Fußgängern erkennt und mögliche Kollisionen verhindert. Besondere Angebote für Unternehmen, die Studierende und Promovierende gewinnen möchten, zeigten der Career Service, das International Office und die Graduiertenakademie: Mentoring und Coaching über Ausbau von Netzwerken und gezieltes Zusammenführen von Absolventinnen, Absolventen und Unternehmen sind im Portfolio enthalten.

Der Wirtschaftsempfang wurde von den Unternehmerverbänden Niedersachsen e.V. (UVN), dem Referat für Kommunikation und Marketing sowie uni transfer organisiert.



### Herzlichen Dank für die Präsentation der Projekte!

Fakultät für Architektur und Landschaft  
Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie  
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik  
Juristische Fakultät, Fakultät für Maschinenbau  
Naturwissenschaftliche Fakultät  
Philosophische Fakultät  
Institut für Integrierte Produktion Hannover  
Career Service, HorsePower, Graduiertenakademie  
Hochschulbro für Internationales

Im Porträt



Für ihn bedeutet Mathematik auch Spaß: Bereits als Kind hat Prof. Matthias Schütt gern gekniffelt und nebenbei Rechnen gelernt – „Mathe war schon immer mein Ding“, sagt er. Das Ergebnis: Jetzt wird er zum W2-Professor für Algebraische Geometrie ernannt. Der 35-Jährige freut sich, nach verschiedenen Stationen im Ausland wieder an der Universität zu sein, an der er sein Studium verbracht und seine Promotion geschrieben hat. „Neben fachlichem Können gehört ein Quentchen Glück dazu, um die Stelle zu bekommen, die man sich wünscht“, sagt Matthias Schütt. Dabei hatten auch andere Universitäten großes Interesse an ihm. Dass er sich für Hannover entschieden hat, liegt zum einen an dem hervorragenden wissenschaftlichen Umfeld, hat zum anderen aber auch familiäre Gründe: „Meine Schwiegereltern leben ganz in unserer Nähe. Das ist ein sehr beruhigendes Gefühl, wenn man drei kleine Kinder hat! Bei Bedarf springen die Eltern meiner Frau gerne mal ein.“

Auf das Sommersemester ist er sehr gespannt und hofft, bei einigen Studierenden die Liebe zur Algebraischen Geometrie zu wecken. „Wenn ein oder zwei meiner Studenten irgendwann einmal mit Begeisterung diese Disziplin weiterverfolgen möchten – das würde mich freuen!“

Neben der Mathematik interessiert sich der Professor für Musik, Filme und Literatur. „Für aktiven Sport wie Fußball oder Schach bleibt im Moment wenig Zeit.“ Zu Hause entspannt sich der Mathematiker mit Bauklötzen und Legosteinen oder beim Kochen: „Ich bin in unserer Familie der Wochenendkoch“, und genießt sein Familienleben in dörflicher Umgebung. aw

In Gremien berufen

**Prof. Rolf Michel**, Institut für Radioökologie und Strahlenschutz, ist für weitere zwei Jahre als Mitglied in die Strahlenschutzkommission des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit berufen worden. Gleichzeitig ist Professor Michel als Mitglied im Ausschuss Radioökologie der Kommission benannt worden.

**Prof. Dr.-Ing. Raimund Rolfes**, Leiter des Instituts für Statik und Dynamik, ist vom Vorstand des Zentrums ForWind zum neuen Sprecher gewählt worden. ForWind ist das gemeinsame Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Hannover, Oldenburg und Bremen.

Berufen

**Prof. Jens Robert Schöndube**, W3-Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling

**Prof. Matthias Schütt**, W2-Professor für Algebraische Geometrie

**Prof. David Zimmermann**, W1-Professor für Pädagogik bei Verhaltensstörungen

# Mit dem Meisterbrief zum Universitätsabschluss

## Daniel Borchardt studiert Maschinenbau ohne Abitur

Erweiterter Realschulabschluss, eine Ausbildung als KFZ-Mechaniker, ein paar Jahre als Geselle und dann die Meisterschule: Der Lebenslauf von Daniel Borchardt liest sich wie der eines erfolgreichen Handwerkers. Ein Studium passt da scheinbar nicht herein. Und doch ist Daniel Borchardt seit einigen Jahren für das Fach Maschinenbau immatrikuliert.

An der Leibniz Universität Hannover ist es möglich, auch ohne Abitur aufgrund beruflicher Vorbildung zu studieren. Als Nachweis für die Studierfähigkeit dient dann nicht die Allgemeine Hochschulreife, sondern ein vergleichbarer Abschluss wie eben bei Daniel Borchardt der Meistertitel. Trotz der Ausbildung auf einem fachlich hohen Niveau gab es am Anfang Stolpersteine. „Es war extrem schwierig, den Übergang zu schaffen“, sagt Daniel Borchardt. „Das eine ist auf Anwendung, das andere auf Verständnis ausgerichtet.“

Etwa 250 Studierende seien derzeit ohne Abitur an der Leibniz Universität immatrikuliert, schätzt Dr. Gudrun Heuschen von der Abteilung Weiterbildung der Zentralen Einrichtung Lehre, Studium, Weiterbildung (ZEW). Startschwierigkeiten gehören dazu. Unterstützung für die Quereinsteiger gäbe es durch die Vorbereitungs- und Begleitangebote, mit denen Studierende ohne Abitur fit fürs akademische Lernen gemacht werden sollen.

Mit dem Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschule“ hat der Bund den Zugang zu Hochschulen erleichtert. Die Abteilung Weiterbildung und das Institut für Mikroproduktions-

technik (IMPT) haben hier gemeinsam das Projekt Studium Initiale platziert. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines Konzepts, das beruflich Qualifizierten ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung den Weg an die Universität erleichtert. „Mit dem Projekt erweitern wir den Kreis der Studierenden und eröffnen so neue Perspektiven – auch für die Universität“, sagt die Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung, Prof. Elfriede Billmann-Mahecha.



Beim IMPT hat auch Daniel Borchardt seinen Platz gefunden. Mittlerweile arbeitet der 32-Jährige dort als studentische Hilfskraft. Mit mehr als zehn Semestern hat er zwar mehr Zeit gebraucht als die meisten seiner Kommilitoninnen und Kommilitonen. Trotzdem hat er nicht aufgegeben und plant für das nächste Wintersemester seine Diplomarbeit. Nach dem Studium will er seine Erfahrungen aus beiden Welten nutzen: „Ich persönlich sehe mich später als Zwischenglied zwischen Produktion und Forschung.“ im

## IdeenExpo 2013 – Seien Sie mit dabei!

Vom 24. August bis 1. September 2013 öffnet die IdeenExpo täglich von 9 bis 18 Uhr ihre Pforten und entführt junge Menschen in die Welt von Naturwissenschaft und Technik. Das deutschlandweit einmalige Event begeisterte bereits 2011 mehr als 310.000 Besucherinnen und Besucher.

Herzstück der IdeenExpo sind auch in diesem Jahr wieder Exponate, die begeistern, erstaunen und zum Mitmachen anregen. Erstmals gibt es IdeenPfade, die verschiedene Themengebiete in Verbindung setzen. Um die Präsenz der Leibniz Universität während der Ausstellung deutlicher herauszustellen und Kapazitäten zu bündeln, ist geplant, gemeinsam die IdeenPfade „Energie-Ressourcen-Elemente“ und „Mobilität-Maschinen-Steuerung“ zu besetzen. Natürlich sind auch Projekte willkommen, die vielleicht nicht auf den ersten Blick in die genannten Pfade passen.



Sie haben einen Preis gewonnen?  
 Sie sind Mitglied eines Gremiums geworden?  
 Dann schreiben Sie uns:  
[kommunikation@uni-hannover.de](mailto:kommunikation@uni-hannover.de)



Möchten Sie mit Ihrem Projekt dabei sein?  
 Dann setzen Sie sich mit dem Referat für Kommunikation und Marketing, Andrea Wiese, Tel.: 762 3650, [wiese@zuv.uni-hannover.de](mailto:wiese@zuv.uni-hannover.de), oder mit der Zentralen Studienberatung (ZSB), Andrea Schmidt, Tel.: 762 8947, [andrea.schmidt@zuv.uni-hannover.de](mailto:andrea.schmidt@zuv.uni-hannover.de), in Verbindung.  
 Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! aw

## Duftstoffe aus Pflanzen für mehr Nachhaltigkeit

### Land Niedersachsen und Europäische Union fördern Projekt mit 500.000 Euro

#### Thema des Monats

Kirschblüte, Zitrone oder Lavendel? Damit die Wäsche nicht nur sauber und frisch ist, sondern auch so riecht, sind Waschmittel und Weichspüler mit entsprechenden Duftstoffen versetzt. Doch nicht nur in diesem Bereich finden Duft- und Aromastoffe Anwendung. Auch zur Produktion von Kosmetika oder in der Lebensmittelverarbeitung werden sie benötigt. Die Duft- und Aromastoffe werden in der Regel aufwändig aus natürlichen Rohstoffen extrahiert, in denen sie aber nur in sehr geringen Mengen enthalten sind; nur wenige sind durch chemische Verfahren herstellbar. Die Abhängigkeit von nachwachsenden Rohstoffen führt oft zu Qualitätsschwankungen und Versorgungsengpässen und ist ein kostentreibender Faktor. Diese Abhängigkeit zu überwinden ist das Ziel eines Projektes am Institut für Technische Chemie der Leibniz Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Thomas Scheper. Das Projekt hat das Ziel, Duft- und Aromastoffe biotechnologisch auf dem gleichen Weg wie in den Pflanzen herzustellen.

Der Innovationsverbund „Veredelung pflanzlicher Rohstoffe“ wird für zwei Jahre mit rund 500.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und vom Land Niedersachsen gefördert. Start des Projekts war im November 2012.

Mit dieser Strategie zur Herstellung von Duft- und Aromastoffen betreten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Neuland – weg von der auf-



wändigen Extraktion, hin zu einer nachhaltigen Produktion mit einem neuen Herstellungsverfahren auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen.

Um Erkenntnisse über mögliche Wege zur Herstellung von Duftstoffen zu gewinnen, will das Forscherteam zunächst mit dem Patchouli oder der Patchouli-Pflanze arbeiten. Die Forscher wollen das pflanzliche Enzym, das das Patchouli produziert, identifizieren und von Bakterien herstellen lassen. Das so hergestellte Enzym wirkt wie ein Katalysator und beschleunigt die Produktion des Duftstoffes erheblich. „Unser Ziel ist es, zunächst die Schlüsselenzyme zu produzieren und diese dann zur Umsetzung und Veredelung von regionalen pflanzlichen Rohstoffen zu Duft- und Aromastoffen einzusetzen“, erklärt Sascha Beutel. Neben Patchouli wollen die Wissenschaftler auch noch weitere Pflanzen untersuchen.

Moderne Verfahrenstechniken aus der Pharmaproduktion und -aufarbeitung garantieren die Darstellung sicherer, hochreiner Produkte

mit hohen Ausbeuten. Die nötige Überwachung, Analytik und Dokumentation kann ebenfalls aus der Pharmaindustrie übertragen werden.

Von dem neuen Verfahren in der Biotechnologie könnten nicht nur kleine und mittelständische Unternehmen profitieren, sondern auch landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen, denn die heimischen Landwirte liefern Rohstoffe, die weiter veredelt werden können. Aufgrund des Verbots von Herbiziden und Pestiziden in der Europäischen Union wäre auch die nötige Qualität gewährleistet, da diese bei natürlichen Extrakten, die außerhalb der EU hergestellt werden, oft ein Problem darstellen.

Neben dem Institut für Technische Chemie sind das Institut für Lebensmittelchemie und das Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover beteiligt. Partner aus der Industrie sind die Dr. Küke GmbH, die Kraul & Wilkening u. Stelling GmbH, die Symrise AG und TRACE Analytics. im

## Kooperation geplant

### „Herrenhausen Fellowship“ ab 2014

Neue Forschungsk Kooperationen und -perspektiven im Bereich Geschichte der Gartenkultur und der modernen Landschaftsarchitektur standen im Mittelpunkt des „Round Table“, ausgerichtet vom Leibniz Forschungszentrum CGL. Besonders erfreulich ist die Ankündigung, dass 2014 ein gemeinsames mehrmonatiges „Herrenhausen Fellowship“ der Freunde der Herrenhäuser Gärten ausgeschrieben wird, das im Anschluss in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover regelmäßig jährlich fortgeführt werden soll. Ziel des Fellowships ist es, hochkarätige Fachleute aus dem Bereich Garten- und Landschaftskultur nach Hannover zu bringen und Forschungskompetenzen zu bündeln.

Ein weiteres gemeinsames Projekt – angeregt von Prof. Axel Haverich – für das kommende Jahr soll „Natur gestalten – Natur missbrauchen. Respekt vor der Schöpfung“ sein, das sich mit allen Facetten rund um das Thema beschäftigt. Darüber hinaus wurden Wege zur Vernetzung bereits existierender gartenkultureller Forschungszentren diskutiert, besonders im Hinblick auf zukünftige Entwicklung und Förderung der Forschung. aw

## Einblicke in den Körper

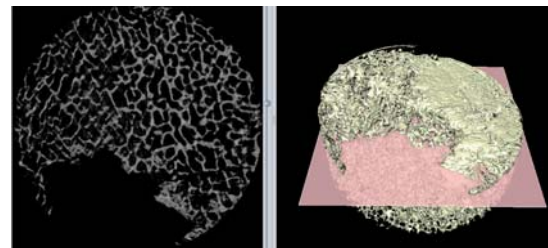
### Neues 3D-Simulationsmodell für Muskeln und Knochen

An einem innovativen Projekt zur 3D-Visualisierung des Muskel-Skelett-Systems arbeitet das Fachgebiet Graphische Datenverarbeitung (Welfenlab) des Instituts für Mensch-Maschine-Kommunikation. Damit ist die Leibniz Universität Hannover erstmalig an einem „EU – Marie Curie Initial Research Training Network“ beteiligt. Unter anderem werden Dissertationsprojekte für zwei internationale Doktoranden an der Leibniz Universität finanziert.

Das interaktive 3D-Simulationsmodell des menschlichen Körpers soll molekulare, zelluläre, organische, metabolische und 3D-Bewegungsaufnahmen vereinen. Ziele sind eine bessere Vorhersage und patientenangepasste Behandlung bei Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems. Die Funktionalität des menschlichen Körpers soll in einer neuen, dynamischen Art und Weise dargestellt werden – zum Beispiel, indem sich der Betrachter virtuell in ein Organ „hineinbewegen“ kann. Das Projekt MultiScaleHuman, in dem das Forschungsvorhaben angesiedelt ist, ist ein europäisches Marie-Curie-Training-Netzwerk.

Dahinter stehen Partner aus vier Ländern, beteiligt ist unter anderem auch die Medizinische

Hochschule Hannover (MHH). Die Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Franz-Erich Wolter hat das Projekt im März auf der CeBIT vorgestellt. Das Vorhaben wird auch durch einen Humboldt Forschungspreis für Prof. Nadia Magnenat-Thalmann (Genf und Singapur) gefördert, die in Kooperation mit dem Fachgebiet Graphische Datenverarbeitung forscht. Prof. Wolter hatte sie für den Preis nominiert.



Die Visualisierung von Daten aus dem Bereich der Medizin – an der Programmierung arbeitet maßgeblich Dr. Karl-Ingo Friese – ist ein aktueller Schwerpunkt des Welfenlabs. Die Daten stammen unter anderem aus bildgebenden Verfahren wie Micro-Computertomographie oder Magnetresonanztomographie. kw

## Banner für die Fassade

Seit dem Ende der Renovierungsarbeiten ist es wieder möglich, ein Banner an der Fassade des Welfenschlosses aufzuhängen. Wer ein Banner anbringen möchte, muss sich für eine Genehmigung unter Telefon 762 5342 an das Referat für Kommunikation und Marketing wenden.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, ist eine neue Aufhängevorrichtung auf dem Balkon installiert worden, bei der bestimmte Maße eingehalten werden müssen. Die Länge muss 8,30 Meter, die Höhe 1,30 betragen. Die Ösen sollen in der Breite einen Abstand von ungefähr 30 Zentimetern, in der Höhe von 15 Zentimetern zueinander haben; jede Ecke muss mit einer Öse versehen sein. In der Höhe sollten acht Ösen verwendet werden. Das Material muss die Befestigungskräfte und Windlasten aufnehmen können. Banner dürfen aus Sicherheitsgründen ausschließlich von den Hausarbeitern angebracht werden. im

## Welcome Workshop für Neuberufene

Neu hier? Professorinnen und Professoren, die in den vergangenen zwölf Monaten an die Leibniz Universität Hannover gekommen sind, können am Montag, 3. Juni, und Dienstag, 4. Juni 2013, an einem Welcome Workshop teilnehmen. Neben den Strukturen werden die Themen Forschung und Lehre sowie forschungs- und lehrunterstützende Services behandelt. Informationen dazu gibt es vom Sachgebiet Personalentwicklung bei Karin Griesbach unter E-Mail [karin.griesbach@zuv.uni-hannover.de](mailto:karin.griesbach@zuv.uni-hannover.de). Für alle anderen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wissenschaft, Technik und Verwaltung gibt es die Veranstaltung „Neu an der Uni“, die in regelmäßigen Abständen organisiert wird. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. im

➔ [www.uni-hannover.de/de/weiterbildung/personal](http://www.uni-hannover.de/de/weiterbildung/personal)

## Neuer Vorsitzender des Freundeskreises

Wechsel im Vorstand des Freundeskreises der Leibniz Universität Hannover e. V.: Hannes Rehm löst Hans-Dieter Harig ab. Nach acht Jahren hat Harig, ehemaliger E.ON-Vorsitzender, den Vorsitz des gemeinnützigen Vereins an Hannes Rehm abgegeben. Der 69-jährige Rehm, der von 2004 bis 2008 Chef der Nord/LB war, ist seit Februar 2008 als Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hannover tätig. Von 2009 bis 2011 war der Bankmanager Sprecher des Finanzmarktstabilisierungsfonds (SoFFin). „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Universität und ihren Förderern“, sagt der neue Vorstandsvorsitzende.

Durch das persönliche und finanzielle Engagement der mehr als 1200 Mitglieder des Freundeskreises und seiner Organe erhalten Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Institute Unterstützung, zum Beispiel in Form von Stipendien. kw

## Ja-Sagen im Hörsaal

### Vorlesungsraum im Welfenschloss wird Hochzeitskulisse

Blumen, Ringe und festliche Garderobe statt Matheformeln, Mitschriften und Klausuren: Der Bielefeldsaal im Hauptgebäude der Leibniz Universität hat sich am 1. März in die Szenerie für eine standesamtliche Trauung verwandelt. Torben und Christina Willers haben das Angebot des Alumnibüros genutzt und ihre zahlreichen Hochzeitsgäste ins Welfenschloss gebeten. Wo sonst 165 Studierende auf Klappsitzen Vorlesungen hören und Klausuren schreiben, finden auch größere Hochzeitsgesellschaften Platz. Dank einer Kooperation mit dem Standesamt können Paare den Hörsaal seit 2009 als ungewöhnlichen Ort für ihre Trauung nutzen.

„Eine Hochzeit im Trauzimmer des Standesamtes kam für uns nicht infrage, und die Möglichkeit in der Uni fanden wir toll“, sagt Torben Willers. Seine Frau erinnerte sich an die Planungen für Hochzeiten im Hörsaal. Bis 2008 arbeitete sie an der Leibniz Universität Hannover und leitete das Sachgebiet Versorgungs- und Gebäudeleittechnik – unter anderem kümmerte sie sich um Sanierungen von Hörsälen. Auch Torben Willers hat Verbindungen zur Leibniz Universität: Er studierte hier bis 2002 Bauingenieurwesen. „Menschen wie Sie hatten wir im Kopf, als wir die Kooperation mit dem Standesamt eingegangen sind“, sagte Monika Wegener, Referentin für Alumnibetreuung, während der Trauung. „Wir möchten unseren Ehemaligen die Möglichkeit geben, nicht nur auf



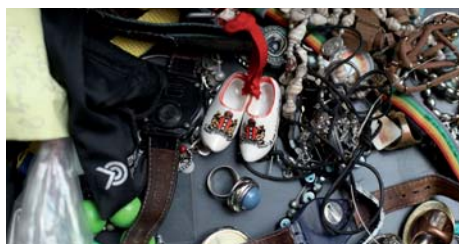
intellektueller, sondern auch auf emotionaler Ebene an ihre Studienzeit anzuknüpfen.“

Außer etwas Blumen- und Luftballonschmuck bleibt der Hörsaal weitgehend unverändert – schließlich soll es sich wie früher anfühlen. Die erste und vorher einzige Alumnihochzeit in Hörsaal B 305 gab es im Sommer 2009 – damals mit recht großem Medienecho. Denn eine Trauung im Hörsaal war sowohl in der Geschichte der Leibniz Universität als auch bundesweit eine Premiere. In diesem Jahr wird es noch eine weitere Trauung im Bielefeldsaal geben. Mehr Informationen zu Hochzeiten im Hörsaal erteilt Monika Wegener unter Tel.: 0511 762 2516, [wegener@zuv.uni-hannover.de](mailto:wegener@zuv.uni-hannover.de) kw

## Das Stück ein Euro

### Fundsachenverkauf im Lichthof

Die Frau schüttelt ungläubig den Kopf: „Das ist eine stinknormale Brille, die sind doch so teuer, wie kann man die vergessen?“ Die Brille ist nicht das einzige Fundstück, das im Lauf der vergangenen Monate im Fundbüro der Leibniz Universität abgegeben wurde. Handys, Taschen, Regenschirme und jede Menge Fachbücher – die Schränke in der Poststelle waren voller Sachen, die nicht in der dafür vorgesehenen Frist von zwölf Monaten abgeholt wurden. Auch zahlreiche Kleidungsstücke wie Mützen oder Jacken blieben irgendwo auf dem Gelände liegen.



Jetzt wurden die Fundstücke verkauft. Am Mittwoch, 6. März, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abschnitts Zentrale Dienste einen entsprechenden Stand im Lichthof aufgebaut. Zwischen 50 Cent und drei Euro kosteten die Fundsachen. Rund 200 Euro seien beim letzten Mal auf diese Weise zusammengekommen, sagt Dietmar Haase, Leiter des Abschnitts Zentrale Dienste. Mit dem Erlös finanziert die Leibniz Universität die Aufbewahrung der Fundsachen; die Schränke müssen beispielsweise regelmäßig gereinigt werden. Was nicht verkauft wird, kommt einer Kleiderkammer und der Christoffel-Blindenmission zugute oder wird entsorgt. im

#### Impressum

**Herausgeber:** Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

**Redaktionsleitung:** Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

**Redaktion:** Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Layout:** Anne-Kathrin Iltmann, Luisa Wolter

**Fotos:** ©Leibniz Universität Hannover, ©Phillipp Bartz; S.1 Jean-Claude Poffet/Pixelio; S.3 ©x1klima/Flickr; S.4 ©Nadine Stapel, ©Moritz Küstner

**Druck:** Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

#### Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing  
Leibniz Universität Hannover,  
Welfengarten 1, 30167 Hannover

Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.